

AKTUELL

Welt-Aids-Tag

DORNBIRN/BÜRS. Anlässlich des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember veranstaltet die Vorarlberger Gebietskrankenkasse in Kooperation mit der Aids-Hilfe Vorarlberg eine Aktion in Dornbirn und Bürs. Dabei werden von 11 bis 13 Uhr im Zimbapark und von 14 bis 16 Uhr im Messepark Schlüsselanhänger, in denen sich ein Kondom befindet, verteilt.

Mehr Information gefordert

BREGENZ. Nachdem aus Sicht von Mirjam Jäger-Fischer, SPÖ-Sprecherin für Land- und Forstwirtschaft, Vorarlberg immer wieder durch Skandale im Lebensmittel- und Landwirtschaftssektor erschüttert wird, fordert sie mehr Informationen für die Konsumenten. Das Internet biete ihrer Meinung nach eine ausreichende Plattform für diese Informationsvermittlung, sowohl auf Bundesebene als auch im Land.

Konsumentenschutz

BREGENZ. Seit fast drei Jahren kann die kostenlose Konsumentenschutz-Beratung der Arbeiterkammer in Vorarlberg von allen Bürgern in Anspruch genommen werden. Die Verantwortlichen von Land und Arbeiterkammer haben sich 2008 darauf verständigt, die Serviceleistung allen Vorarlbergern zugänglich zu machen. Daher wird der Konsumentenschutz seitens des Landes in diesem Jahr mit rund 153.000 Euro unterstützt. Seit mehr als 50 Jahren zählt die Einrichtung zu den wichtigsten Tätigkeitsbereichen der AK Vorarlberg. Bis heute wurden im Land über 400.000 Beratungsfälle erfolgreich behandelt. 22 Experten und Berater stehen Ratsuchenden zur Verfügung.

ÖVP: Pendlerpauschale bereits ab zehn Kilometer

BREGENZ. Das prinzipielle Bekenntnis der Regierungsparteien auf Bundesebene zu einer Reform der Pendlerpauschale wird von ÖVP-Verkehrssprecher Peter Ritter begrüßt. Mitschuld an dieser „Reformfreudigkeit“ hat laut Ritter vielleicht auch der im Juli einstimmig verabschiedete Antrag „Pendlerpauschale reformieren“.

Leider hätten jedoch nach Worten des Verkehrssprechers alle Modelle einen Strickfehler. Denn: „Die ‚Kleine Pendlerpauschale‘ soll auch weiterhin erst ab einer Wegstrecke von 20 Kilometer gewährt werden.“ Dadurch sieht Ritter die Vorarlberger Berufspendler im Nachteil. „Wir sind der Meinung, dass der Anspruch auf Pendlerpauschale bereits ab einer Wegstrecke Wohnung-Arbeit von zehn Kilometer gelten soll. Der Absetzbetrag sollte auch als Negativsteuer ausbezahlt werden, damit beispielsweise Teilzeitbeschäftigte von der Pauschale profitieren“, erläutert Ritter.

8000 EURO FÜR DEN GUTEN ZWECK



Voller Erfolg.

„Juwelen in der Tiefe“, eine Charity-Veranstaltung des Lions Club Vorarlberg Fortuna, war ein sehr großer Erfolg. Daher konnte diese Woche Präsidentin Monika Sauermoser gemeinsam mit Andrea Helbok, Wilma Fink und Irene Spiegel 6500 Euro an den Handicaptauchclub Vorarlberg sowie 1500 Euro und 10 Evelyn-Rodewald-Lithographien an das Netz für Kinder überreichen.

LC VORARLBERG FORTUNA

InterSky will Elba von Altenrhein aus anfliegen



Ab Mai 2013 soll es von InterSky eine Linienverbindung nach Elba geben.

Die Vorarlberger Regionalfluglinie InterSky mit Stammsitz in Bregenz und Heimatflughafen Friedrichshafen macht jetzt erstmals auch einen Schritt in Richtung Flugplatz Altenrhein (CH).

Nach vorliegenden Informationen wird InterSky im Sommerhalbjahr 2013 einen im Buchungssystem regulär buchbaren Linienflug von Al-

tenrhein nach Elba anbieten. Wie InterSky-Pressesprecher Roger Hohl bestätigte, wird 2013 in der Zeit zwischen 12. Mai und 13. Oktober jeweils am Sonntag ein direkter Linienflug vom Regionalflugplatz Altenrhein nach Elba angeboten.

Der in Friedrichshafen stationierte Jet fliege hierzu am Sonntag nach Altenrhein,

nehme dort die Passagiere auf und fliege dann nach Elba. Anschließend wird mit der 50-sitzigen Dash 8/300-Q am gleichen Tag Genf angefliegen. Von Genf geht es retour nach Elba und von dort wieder zurück nach Altenrhein. Wie Hohl betonte, handle es sich dabei um kein Charterangebot, sondern um einen saisonalen Linienflug.

Sommerdestination

Befragt nach den Gründen für den Ausbau in Richtung Altenrhein erklärte Hohl, dass Elba seit je eine sehr gut gebuchte Destination für InterSky gewesen sei. Bislang fliege InterSky die Insel Elba von Zürich, Friedrichshafen und München aus an. Jetzt würden auch die beiden Schweizer Abflugdestinationen Genf und Altenrhein hinzukommen.

„Wir werden uns jetzt ansehen, wie diese Verbindung von den Gästen angenommen wird. Bei gutem Erfolg ist theoretisch vorstellbar, dass die Zahl der Rotationen Altenrhein-Elba im Sommerhalbjahr erhöht wird“, sagte Hohl. Elba bleibe jedoch weiterhin eine reine Sommerdestination.

Die neue Verbindung sei nicht nur für Vorarlberger interessant, sondern insbesondere auch für Passagiere aus Liechtenstein und der Ostschweiz. Denn durch den aktuellen Frankenkurs seien die Tickets, die ja in Euro bezahlt würden, für diese Gäste besonders attraktiv, meinte Hohl. Dieser Punkt sei jedoch nicht ausschlaggebend gewesen für die Entscheidung, den Gästen nun noch eine Verbindung von Altenrhein nach Elba anzubieten.

Jugendschutz: Kritik von Grüne und SPÖ

BREGENZ. Sieben von neun Bundesländer haben sich am Mittwoch auf eine Harmonisierung im Jugendschutz geeinigt. Vorarlberg ist neben Tirol dabei nicht mit an Bord. Das stößt vor allem bei den Jugendsprecherinnen Vahide Aydin (Grüne) und Mirjam Jäger-Fischer (SPÖ) auf Kritik.

„Seit Jahr und Tag sind die unterschiedlichen Bestimmungen ein Ärgernis für die Betroffenen.“ Nimmt etwa Aydin zum neuerlichen Versuch einer Vereinheitlichung des Jugendschutzes und zu den Vorbehalten von ÖVP-Landesrätin Greti Schmid Stellung. Nach ihrer Meinung vertritt Schmid eine unzeitgemäße Haltung. Es gehe ohnehin nur mehr um die Ausgehzeiten. „Ich bin mir nicht sicher, ob die Realität die ÖVP nicht bereits überholt hat“, sagt die Grüne. Sie plädiert daher für umsetzbare Vorgaben für Eltern und Jugendliche. „Was wir nicht brauchen, sind sinnlose födera-

listische Extrawürste.“

Sieben Bundesländer seien sich einig, Tirol stünde kurz vor einer Zustimmung, nur Vorarlberg blockiere und schicke zu entsprechenden Verhandlungen Beamte ohne Verhandlungsmandat, kritisiert Jäger-Fischer die Haltung der Landesrätin.

In diesem Zusammenhang erinnert die SPÖ-Jugendsprecherin Schmid daran, dass der Landtag im Jahr 2010 einen ÖVP-Antrag beschlossen habe, in welchem festgehalten wird, dass Anpassungen nur im Vereinbarungsweg unter den Ländern erfolgen können. Und dies auch nur dann, wenn das strenge Regime im Bereich Alkohol aufrecht bleibt. Dazu meint die SPÖ-Jugendsprecherin: „Genau diese Situation wurde jüngst in Graz verhandelt. Das strenge Regime beim Alkohol bleibt aufrecht. Und nach wie vor bleibt Schmid bei ihrem Njet! Damit untergräbt sie sogar Landtagsbeschlüsse.“